

133. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Frau Pohl	nebenamtliches Mitglied
	Frau Friedrich	nebenamtliches Mitglied
	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Kleine	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Frau Grimm	Stadtplanungsamt
	Herr Jeckel	Bureauveritas
	Dr. Krauß	Sachverständigenbüro Dr. Krauß
	Herr Müller	iproplan
	Frau Rümmler	iproplan
Ort:	Böllberger Weg	
Vorhaben:	Ausbau des Böllberger Weges Nord Zustandseinschätzung des Baumbestandes zwischen Hafenbahntrasse und Torstraße	
Datum:	15.3.2012	

Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist der geplante Ausbau des nördlichen Teils des Böllberger Weges zwischen Hafenbahntrasse und Torstraße. Im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Straße wurde ein Gutachten zum Zustand der Straßenbäume beauftragt. Dieses wurde vom Gutachter beim Ortstermin erläutert.

Ergebnis der Baumschau

Zu Beginn der Beratung wurde vom Planungsbüro iproplan (Herr Müller), das mit der Straßenplanung beauftragt ist, der vorgesehene Straßenausbau kurz erläutert. Es ist vorgesehen, die vorhandene Straße einschließlich der Gleisanlage der Straßenbahn komplett aufzunehmen. Hinzu kommt auch die Erneuerung wichtiger Ver- und Entsorgungsleitungen, so dass Aufgrabungen auch in größere Tiefen als im Allgemeinen für die Herstellung von Fußwegen und Fahrbahnen üblich erforderlich sind. Dies wird zwangsläufig Auswirkungen auf den vorhandenen Baumbestand haben.

Im Anschluss stellte Herr Dr. Krauß sein Gutachten vor. Nach Einschätzung des Gutachters sind die vorhandenen Bäume stark geschädigt. Dies ist z. T. auch auf Pflegemängel zurückzuführen.

Es gibt einen weniger stark geschädigten Abschnitt im Bereich der Warneckstraße. Hier gibt es aber das Problem, dass die Starkwurzeln im oberen Bereich des Weges liegen bzw. sogar schon aus dem Plattenbelag herauswachsen. Eine Sanierung des Weges ist hier nur unter Inkaufnahme starker Wurzelschäden, die die Standsicherheit der Bäume in Frage stellen, möglich.

Die vom Gutachter festgestellten Schäden an den Bäumen wurden in Augenschein genommen. Es wurde dabei sichtbar, dass es in der Vergangenheit mehrfach im Kronentraufbereich Aufgrabungen mit den entsprechenden Schäden gegeben hat.

Zur Fahrbahn hin wurden die Wurzeln offensichtlich in der Vergangenheit entfernt oder so stark geschädigt, dass an der Wuchsform des Stammes sichtbar wird, dass die

Versorgung des Baumes und somit der Zuwachs in diesem Bereich gestört ist. Die Stämme sind deshalb sichtbar abgeplattet.

Weiterhin waren an den Bäumen Astabbrüche, ausgebrochene Leittriebe, teilweise über vorhandene Borde gewachsene Wurzeln sichtbar. Bei vielen Bäumen sind die Stämme bis in den ehemaligen Radweg hineingewachsen. Wurzeln ragen teilweise aus dem Belag heraus. Weiterhin wurden gekappte Kronen sichtbar.

Aufgrund dieser aufgezählten Schäden bzw. Probleme kommt der Gutachter zu dem Schluss, dass der Straßenausbau nicht ohne starke Beschädigung der Bäume möglich ist und die Bäume aufgrund der erheblichen Vorschädigung dann nicht mehr erhaltenswert sind. Teilweise gibt es bereits jetzt Bäume in der Allee, die nach Einschätzung des Gutachters sofort wegen Gefahr im Verzug entfernt werden müssten (Bäume mit ausgebrochenen Leittrieben bzw. Kronenteilen).

In Augenschein genommen wurde außerdem eine Eichengruppe im Bereich des Fußweges an der Hafenbahntrasse. Diese ist nach Einschätzung des Gutachters sehr schlecht gewachsen und müsste entfernt werden. Vor Ort wurden Sturmschäden, Bruchstellen an Starkästen, Risse und kritische Zwiesel sichtbar.

Nach Inaugenscheinnahme aller Bäume stimmte die Baumschutzkommission den Feststellungen des Gutachters im Wesentlichen zu. Dieser empfiehlt die komplette Entfernung der Lindenallee und die Entfernung der Eichengruppe sowie nach Abschluss der Baumaßnahmen die Neupflanzung der Bäume. Auf Nachfrage von Herrn Kleine wurde erläutert, dass für das Gutachten bisher nur die Vorplanung des Büros iproplan vorlag. Ein koordinierter Leitungsplan, der für die Einschätzung, mit welchen Schäden im unterirdischen Bauraum man tatsächlich rechnen muss, wichtig wäre, lag zum Zeitpunkt des Gutachtens noch nicht vor.

Im Verlauf der Inaugenscheinnahme der Bäume wurde von Herrn Müller außerdem erläutert, dass im Ergebnis der Vorplanung die Baumreihe auf der Westseite entfallen soll, weil der neue Straßenquerschnitt keinen Platz mehr für eine Baumreihe lässt. Herr Müller wurde deshalb nochmals darauf hingewiesen, dass Alleen und einseitige Baumreihen in Sachsen-Anhalt gesetzlich geschützt sind und deshalb erhalten werden müssen. Dies gilt auch dann, wenn einer zeitweiligen Entfernung der Bäume zugestimmt würde. In einem solchen Fall besteht dann die Pflicht zur Wiederherstellung der Allee. Dies wurde auch von der Baumschutzkommission bekräftigt. Ggfs. müssen die nach Einschätzung der Baumschutzkommission teilweise übermäßig breiten Fußwege schmaler angelegt werden.

Die Baumschutzkommission stimmt mehrheitlich der Entfernung der Bäume aufgrund der festgestellten Schäden zu. Herr Kleine macht geltend, dass es dazu gegenwärtig noch zu früh ist. Nach seiner Auffassung ist für eine Entscheidung eine abgestimmte Entwurfsplanung einschließlich eines koordinierten Leitungsplanes erforderlich.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die Baumschutzkommission ist inhaltlich mit dem Gutachten einverstanden. Zur abschließenden Beurteilung der Auswirkungen des Vorhabens auf den Baumbestand ist der Baumschutzkommission die Entwurfsplanung einschließlich des koordinierten Leitungsplans vorzulegen.

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Wagner
Teamkoordinator

Kerstin Ruhl-Herpertz
Amtsleiterin

Halle, den 20.3.2012